

**WENN MINDESTENS EINER DER PUNKTE AUF SIE ZUTRIFFT, SIND SIE BEI UNS RICHTIG !**

- ❖ Werden Sie immer dann nervös, wenn Sie viele Seiten ausdrucken wollen? Haben Sie Angst, daß Ihr Drucker Sie vor dem letzten Blatt im Stich läßt ?

**Ab sofort können Sie sich entspannen !**

- ❖ Sie suchen nach einer Möglichkeit die Druckausgaben eines Programms in ein Handbuch zu übertragen ?

**Hier werden Sie fündig !**

- ❖ Sie drucken Ihre 50.000 Rechnungen nicht selbst, sondern geben diese an einen Druck-Dienstleister ?

**Hier gibt's das passende Format !**

- ❖ Wollen Sie Ihren Papierverbrauch reduzieren und sich das Druckergebnis vorher ansehen ?

**Wir bieten eine Druckvorschau für fast alle Programme !**

- ❖ Wollen Sie eine einfache Verwaltung Ihrer Druckjobs ?

**Wir liefern Sie Ihnen !**

SPLView steht noch am Anfang seiner Entwicklung – aber bei all diesen Punkten kann es Sie schon jetzt unterstützen !

## Und so einfach funktioniert's ...

Windows speichert beim Drucken die Druckbefehle einer Anwendung in einem geräteunabhängigen Format (EMF), im Spoolerverzeichnis in Dateien mit der Endung „.spl“. Sofern der Drucker nicht angehalten wurde, greift der Spoolerprozess diese und noch weitere Dateien auf und erzeugt mit Hilfe des Druckertreibers Befehlssequenzen (RAW-Daten) für die Ansteuerung des Druckers. Weit verbreitet sind die Formate PCL („Printer Control Language“ für HP und kompatible Drucker) und Postscript. Je nach Druckeinstellung können die Spooldateien auch bereits Daten im RAW-Format enthalten.

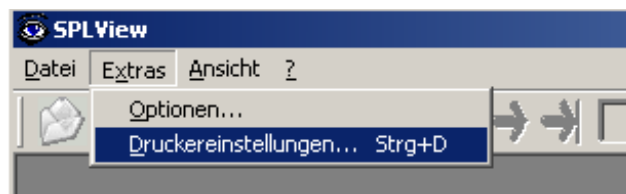
Windows löscht normalerweise diese Dateien nach dem Beenden eines Druckauftrags.

Mit SPLView können die Spooldateien im EMF-Format betrachtet und ganz oder teilweise ausgedruckt werden. Dateien im RAW-Format können auf den Druckern, die das jeweilige Format unterstützen, ausgedruckt werden.

Doch dazu dürfen die Spooldateien von Windows nicht gelöscht werden und das geht so ...

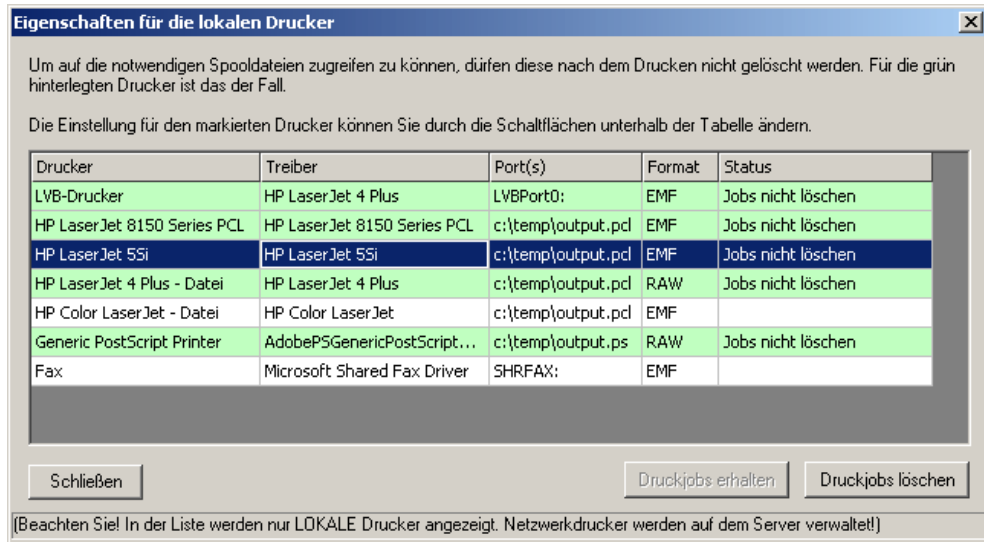
## Druckaufträge nach dem Drucken nicht löschen ...

In SPLView öffnen Sie die Druckereinstellungen. Dies geht am einfachsten mit der Tastenkombination „Strg+D“ oder über den entsprechenden Menübefehl.



**Abbildung 1) Druckereinstellungen öffnen**

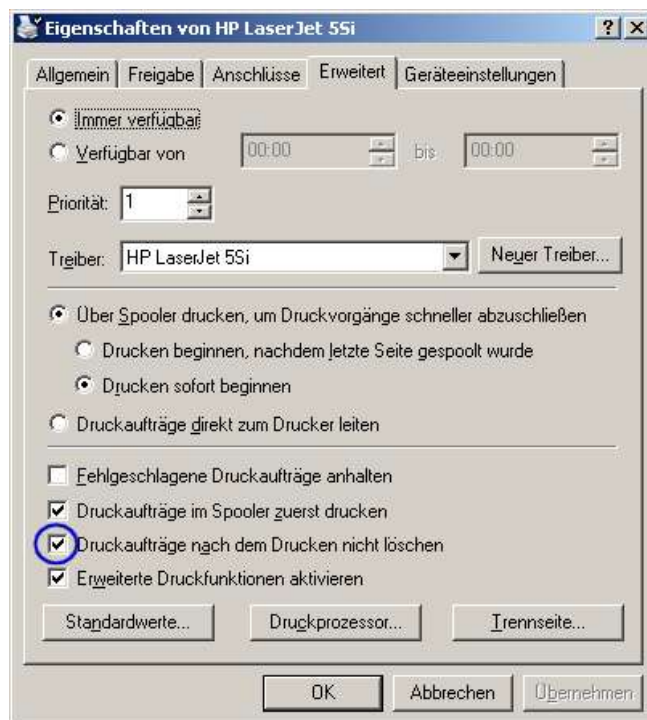
Es öffnet sich ein Dialog, der alle lokal installierten Drucker zeigt (Netzwerkdruck müssen Sie am Server anpassen). Für alle Drucker mit grün hinterlegtem Hintergrund werden die Druckaufträge nach dem Drucken nicht gelöscht. Mit den zwei Schaltflächen unten rechts können Sie zwischen den beiden Zuständen umschalten.



**Abbildung 2) Druckaufträge nach dem Drucken nicht löschen**

Alles was Sie auf die so vorbereiteten Drucker ausgeben, bleibt jetzt erhalten und kann später weiterverarbeitet werden. Nicht mehr benötigte Druckaufträge können über SPLView oder über Windows selbstverständlich wieder gelöscht werden.

Sie können die Einstellung auch mit Hilfe der Druckereinstellungen ändern. Bei den Eigenschaften für den betreffenden Drucker setzen Sie auf der Seite „Erweitert“ die Option „*Druckaufträge nach dem Drucken nicht löschen*“.



**Abbildung 3) Druckaufträge erhalten in den Windowsdruckereinstellungen**

Und nun zu den 5 Punkten ...

## Probleme beim Drucken von vielen Seiten (kein Toner, Papierstau,...)

Sie stellen vor dem Drucken sicher, dass die Druckaufträge erhalten bleiben und legen los. Sollte der Ausdruck Probleme bereiten, dann laden Sie den Druckjob in den SPLViewer. Das geht am einfachsten über die Liste der Druckjobs („Strg+J“). Anschließend können Sie Seitenbereiche oder einzelne Seiten über den Druckerdialog erneut ausdrucken, sofern der Job im EMF-Format vorliegt (wird in der Jobliste angezeigt).

Sollten die Daten im RAW-Formate abgelegt sein, dann ist der Ausdruck von einzelnen Seiten **nicht** möglich (Sie können alles ausdrucken - aber das nützt Ihnen in diesem Fall nichts). Die Ursache dafür könnte sein, daß die Anwendung nicht über das Windows-GDI druckt, sondern die Druckersteuerung selbst übernimmt. Eine andere Ursache könnten problematische Druckereinstellungen sein („Erweiterte Druckfunktionen sind deaktiviert“) oder sie drucken von einem Client auf einen Netzwerkdrucker und das Zusammenspiel der Betriebssysteme klappt nicht (z.B. Druckaufträge von Windows 98 auf 2000/2003 (Print)Server werden immer RAW-Format auf dem Server abgestellt).

## Übertragen von Druckausgaben in Dokumentationen

Sie drucken mit Ihrer Anwendung und laden den Druckjob in den SPLViewer. Dort navigieren Sie zu der entsprechenden Seite und kopieren sie in die Zwischenablage (Clipboard) z.B. mit der Tastenkombination „Strg+C“. Sie enthält jetzt die Seite im EMF-Format. Anschließend können Sie das „Bild“ in Winword oder eine andere Anwendung übernehmen, die das EMF-Clipboard-Format unterstützt (falls nicht, dann nutzen Sie ein Zeichenprogramm zum Konvertieren des Formats).

EMF hat den Vorteil, dass die Größe des Bildes „verlustfrei“ verändert werden kann. Beachten Sie, dass in den EMF-Daten keine Fonts gespeichert sind. Das bedeutet, dass der Empfänger Ihres Dokuments alle im EMF-Dokument enthaltenen Fonts installiert haben muss (Vergleiche auch Weitergabe von Druckdateien).

Werden Sie immer dann nervös, wenn Sie viele Seiten ausdrucken wollen? Haben Sie Angst, daß Ihr Drucker Sie vor dem letzten Blatt im Stich läßt ?

**Ab sofort können Sie sich entspannen !**

Sie suchen nach einer Möglichkeit die Druckausgaben eines Programms in ein Handbuch zu übertragen ?

**Hier werden Sie fündig !**

Sie drucken Ihre 50.000 Rechnungen nicht selbst, sondern geben diese an einen Druck-Dienstleister ?

**Hier gibt's das passende Format !**

Wollen Sie Ihren Papierverbrauch reduzieren und sich das Druckergebnis vorher ansehen ?

**Wir bieten eine Druckvorschau für fast alle Programme !**

Wollen Sie eine einfache Verwaltung Ihrer Druckjobs ?

**Wir liefern Sie Ihnen !**

SPLView steht noch am Anfang seiner Entwicklung – aber bei all diesen Punkten kann es Sie schon jetzt unterstützen !

Abbildung 4) Erste Seite dieses Dokuments eingefügt

## Weitergabe von Druckausgaben

Sie können die beim Drucken entstehenden SPL-Dateien an Dritte zum Ausdrucken oder Anzeigen weitergeben. Lokal erzeugte Spooldateien haben normalerweise keine Schriftarten eingebettet. Falls Sie auf einem Server ausdrucken, enthalten die SPL-Dateien auf dem Server alle Fonts, die auf dem druckenden Client fehlen. Diese werden automatisch vom Betriebssystem eingebettet. Der SPL-Viewer ist in der Lage diese eingebetteten Fonts bei der Anzeige und beim erneuten Drucken zu verwenden.

Tip: Spooldateien, erzeugt auf (Druck-)Servern, auf denen nur die Standardschriften installiert sind, enthalten alle verwendeten Fonts (bis auf die Standardfonts, die bei allen Windows-Versionen enthalten sind).

Zusätzlich besteht beim Speichern innerhalb des Viewers die Möglichkeit, die verwendeten Schriftarten einzubetten. Dadurch wird die Dateigröße der Spooldateien allerdings deutlich vergrößert.

Der Ablageort der Dateien ist standardmäßig „%systemroot%\system32\spool\printers“. Sie können den Pfad aber in den „Erweiterten Einstellungen“ bei den „Servereigenschaften“ des Spoolers anpassen („Drucker und Faxgeräte“ öffnen, dann „Datei\Servereigenschaften“ wählen. Dabei darf kein Drucker ausgewählt sein).

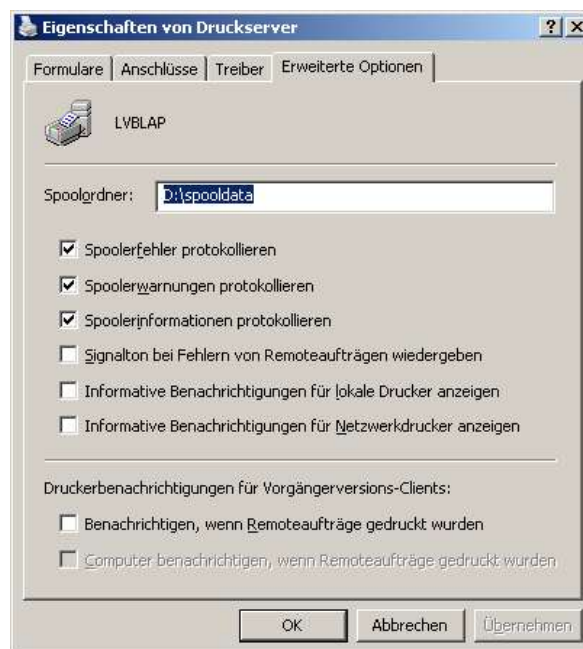


Abbildung 5) Eigenschaften von Druckservern

Im Beispiel werden alle SPL-Dateien in „D:\Spooldata“ abgelegt.

Die \*.SHD-Dateien, die sich ebenfalls im Spoolerverzeichnis befinden, brauchen Sie nicht an Ihren Dienstleister bzw. Empfänger weitergeben.

Die Dateinamen setzen sich aus der Job-ID (erste Spalte in der Jobliste bei SPLView) mit angehängtem „.SPL“ zusammen (falls diese mit „FP“ anfangen, haben Sie die Einstellung „Druckaufträge nach dem Drucken nicht löschen“ nicht aktiviert)

Sie können auch in der Registry im Key

„HKEY\_LOCAL\_MACHINE\System\CurrentControlSet\Control\Print\Printers\<Ihr Drucker>\Spooldirectory“ für jeden Drucker ein eigenes Spoolerverzeichnis wählen. Vorhandene Jobs bleiben im allgemeinen bestehen. Sie müssen aber den Spoolerprozess oder den Rechner neu starten, damit die geänderten Einstellungen greifen.

Auf diese Weise könnten Sie einen speziellen Drucker für die Weitergabe der SPL-Dateien einrichten und müssten dann nicht mühsam die betreffenden SPL-Dateien aus der u.U.

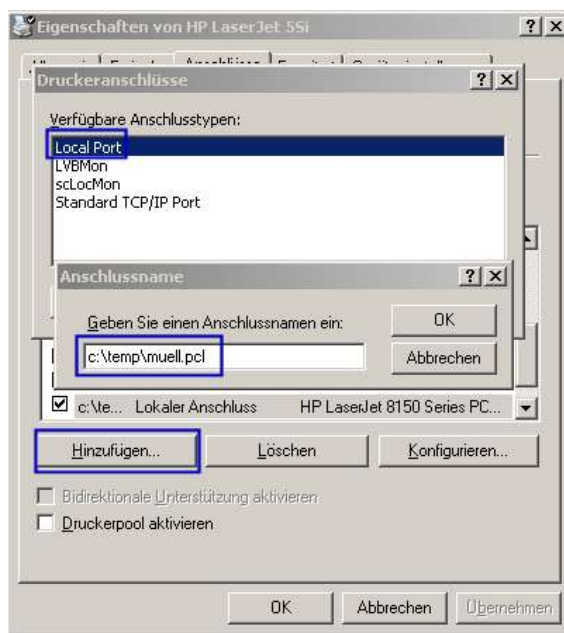
umfangreichen Dateiliste herausfiltern.

Der Empfänger benötigt zum Ausdruck den SPLViewer. Er kann alle Dateien per „*Drag and Drop*“ laden und über den Befehl „*Alle Dokumente drucken*“ ausdrucken. Die Dokumente werden dabei alphabetisch (also nach der JobId) ausgedruckt.

**Beachten Sie, dass die Freeware-Version von SPLView eine Seitenbegrenzung von 300 Seiten pro EMF-Dokumente und 50 MB pro RAW-Dateien enthält. Einzelne Dokumente die größer sind, werden nicht ausgedruckt.**

Damit die Druckaufträge nicht bei Ihnen ausgedruckt werden (Sie wollen sie diese ja weitergeben), können Sie folgendermaßen vorgehen:

Sie fügen für dem Drucker einen neuen Anschluss hinzu. Als „*Anschlusstyp*“ wählen Sie „*Local Port*“ und als Anschlussnamen geben Sie den Dateinamen einer Temporärdatei an. In der Folge landen alle Ausgaben in dieser Datei. Sie wird mit jedem neuen Druckauftrag überschrieben.



**Abbildung 6) Drucken in eine feste Datei**

Falls Ihr Druckdienstleister PCL-Dateien bevorzugt, ist dies auch möglich!

Fügen Sie einen lokalen Drucker hinzu. Als Modell verwenden Sie das gleiche wie Ihr Druckdienstleister. Deaktivieren Sie aus den „*Erweiterten Druckeinstellungen*“ jetzt die Option „*Erweiterte Druckfunktionen aktivieren*“. Alle danach erzeugten SPL-Dateien liegen dann im PCL-Format für den Drucker Ihres Druckdienstleisters vor. Sie finden Sie im ebenfalls im ausschlaggebenden Spoolverzeichnis.

## **Reduzierung des Papierverbrauchs**

Richten Sie einen Drucker z.B.: mit Namen „Vorschau“ ein (Treiber am besten einer für einen gängigen HP-Drucker). Als Port erzeugen Sie einen Dateiport wie in Punkt 3 beschrieben. Alle Dokumente, die Sie jetzt auf den „Vorschau“-Drucker ausgeben werden, nicht gelöscht und können mit dem SPLViewer betrachtet werden. Eine Auswahl ist aus der Jobliste möglich. Neue Druckaufträge befinden sich immer am oberen Rand.

Sollte die Ausgabe Ihren Bedürfnissen entsprechen, können Sie die Dokumente über den SPLViewer auf (fast) beliebige Drucker ausgeben.

## **Eine einfache Jobverwaltung**

In der Jobliste von SPLView werden alle Druckjobs aller lokalen Drucker angezeigt. Die Jobs können geöffnet (auch Mehrfachauswahl), gedruckt (in der angezeigten Reihenfolge) oder gelöscht werden. Die Liste kann nach allen Spalten sortiert werden.

Die entsprechende Liste bei Windows bietet im Gegensatz dazu keine Sortiermöglichkeiten!

**Wir hoffen, dass SPLView Ihnen eine Hilfe bei den vielen Problemen rund ums Drucken sein wird !**